



ANFRAGE GEM. § 5 GESCHÄFTSORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Anfrage der SPD-Fraktion
hier: Unterstützungsanträge von Phoenix Hagen an die Stadt Hagen

Beratungsfolge:

04.02.2021 Haupt- und Finanzausschuss

Anfragetext:

Liegen der Verwaltung, wie vom Aufsichtsratsvorsitzenden Wolfgang Röspel in der WP vom 07. Januar 2020 behauptet (s. Anlage), drei Unterstützungsanfragen des Basketballvereins Phoenix Hagen innerhalb der Corona-Krise vor?

Wenn ja, von wem wurden diese Anfragen zu welchem Zeitpunkt entschieden?

Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind nicht betroffen



Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

☒ keine Auswirkungen (o)

Herrn
Oberbürgermeister
Erik O. Schulz
im Hause

Hagen, 14. Januar 2021

Unterstützungsanträge von Phoenix Hagen an die Stadt Hagen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

wir bitten um Aufnahme der og. Anfrage für die nächste Sitzung des
Haupt- und Finanzausschusses, gem. § 5 Abs.1 GeschO, am 04. Februar 2021.

Die Verwaltung wird gebeten, folgende Frage zu beantworten:

**Liegen der Verwaltung, wie vom Aufsichtsratsvorsitzenden Wolfgang Röspel
in der WP vom 07. Januar 2020 behauptet (s. Anlage), drei Unterstützungsanfragen
des Basketballvereins Phoenix Hagen innerhalb der Corona-Krise vor?**

Wenn ja, von wem wurden diese Anfragen zu welchem Zeitpunkt entschieden?

Freundliche Grüße



Claus Rudel
SPD-Fraktion



Anlage Basketball
Interview Röspel.pdf



Basketball

Dominik Brendel

Hagen Phoenix Hagen hat bei der Stadt um finanzielle Unterstützung für Corona-Testungen gebeten. Die Stadtverwaltung erteilte indes eine klare Absage.

Die Corona-Tests sind für die Profibasketballer von Phoenix Hagen zu einer lästigen, aber notwendigen Routine geworden. Ohne Abstriche keine Spiele. Aber in einer Saison, in der die Korbjäger aufgrund hoher Einnahmeverluste jeden Euro umdrehen müssen, stellen die regelmäßigen Testungen [eine finanzielle Belastung](#) dar. Um diese abzufedern, hat Phoenix beim Hager Oberbürgermeister Erik O. Schulz um eine Beteiligung an den Testkosten gebeten. 15.384,15 Euro sollen aus dem städtischen Haushalt ins Budget des ProA-Zweitligisten fließen.

Die Anfrage von Phoenix Hagen

Die Corona-Pandemie habe bei Phoenix zu „tiefgreifenden Veränderungen wie Personaleinsparungen und [Kurzarbeit](#) sowie zum Teil zu existenzbedrohenden Situationen geführt“, erläutert Wolfgang Röspel, Aufsichtsratsvorsitzender der Basketball Hagen GmbH & Co. KGaA in einem Schreiben vom 23. November 2020, das unserer Redaktion vorliegt. Der [Etat des Zweitligisten](#) sank um rund ein Drittel von 1,5 Millionen auf eine Million Euro. Durch die staatliche Corona-Hilfe für den Profisport sowie durch ein mit Hilfe der Märkischen Bank gewährtes Kfz-Darlehen sei bereits Entlastung geschaffen worden. „Wir sind froh und dankbar, dass uns unsere Sponsoren und Fans die Treue halten“, schreibt Röspel.

Doch nach wie vor stünde Phoenix Hagen auf wirtschaftlich wackeligen Beinen. „Und so bitten wir um eine konkrete finanzielle Beteiligung bzw. Unterstützung für den ligahöchsten Profisport-Verein in Hagen.“ Mit der Finanzspritze in Höhe von 15.384 Euro würde man nicht nur Phoenix Hagen „stabilisieren“, sondern auch ein deutliches Zeichen an die Hager Basketball-Familie senden.

Die Antwort der Stadt Hagen

Über die Anfrage des Basketball-Klubs hat die Hager Stadtverwaltung wochenlang beraten und kam jetzt zum Schluss: Die Finanzspritze könne man aus „grundsätzlichen Erwägungen“ nicht leisten: „Die Stadt verfügt über keinen Haushaltsansatz, aus dem die Zahlung geleistet werden könnte. Außerdem müssten dann Anträge anderer Hager Sportvereine mit professionellen Strukturen oder auch anderer Unternehmen, die durch Corona-Testkosten belastet sind, berücksichtigt werden; die finanzielle Folgewirkung wäre nicht abzuschätzen“, teilte Stadtsprecherin Clara Treude auf Anfrage mit.

Die Phoenix-Verantwortlichen nahmen die Absage mit Enttäuschung zur Kenntnis. „Phoenix ist Teil des lebendigen Hagens - aber wo bleibt der Rückhalt einer Stadt zu einem wichtigen Standortfaktor?“, ärgert sich Röspel. Es sei in der Corona-Krise schon die dritte [Unterstützungs-Anfrage von Phoenix Hagen](#) gewesen, die die Lokalpolitiker ablehnten. „Wir hatten noch zwei, drei andere Ideen, wie man uns helfen kann. Leider dürfen wir weiterhin keine Unterstützung der Stadt Hagen erfahren“, kritisiert Phoenix-Geschäftsführer Patrick Seidel.

Die Fronten sind verhärtet

Die Fronten zwischen Phoenix Hagen und der Stadt scheinen verhärtet zu sein. [In einem Interview](#) mit unserer Redaktion vor der ProA-Saison 2020/21 bemängelten Röspel und Seidel bereits unisono, dass sich Hagens Profibasketballer von der Lokalpolitik im Stich gelassen fühlen. „Mir fehlen, seitdem ich hier in Hagen bin, ein Stück weit die Dynamik und die Bereitwilligkeit, uns Wege aufzuzeigen“, merkte Seidel an.

Der Geschäftsführer verwies unter anderem auf den ProA-Ligakonkurrenten Eisbären Bremerhaven, der in erheblichem Maße vom Stadtmarketing gefördert wird. Die Hagener Stadtverwaltung würde ihrem sportlichen Aushängeschild hingegen nicht genug unter die Arme greifen. Röspel: „Man soll uns nicht immer sagen, was nicht geht, sondern auch mal was geht.“



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

OB/B Büro des Oberbürgermeisters

Betreff: Drucksachennummer: 0043/2021
Anfrage der SPD-Fraktion
hier: Unterstützungsanträge von Phoenix Hagen an die Stadt Hagen

Beratungsfolge:
04.02.2021 HFA



Im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie hat sich Phoenix Hagen seit dem Frühsommer letzten Jahres mit unterschiedlichen Anliegen immer wieder an verschiedene Bereiche der Verwaltung gewandt. Dabei ging es u. a. um die Bitte um Unterstützung seitens des Gesundheitsamtes bei der Erstellung eines Hygienekonzeptes, um die Bereitstellung von Desinfektionsspendern oder um Ausnahmegenehmigungen für den Trainingsbetrieb während angeordneter Quarantänezeiten. Insbesondere beim letztgenannten Punkt ist das Gesundheitsamt Phoenix Hagen im Rahmen eigener Verantwortlichkeit und den seinerzeit geltenden Regelungen sehr weit entgegengekommen. Zwei konkrete Unterstützungsanfragen in finanzieller Hinsicht direkt an Oberbürgermeister Erik O. Schulz gab es seitens Phoenix Hagen mit Schreiben vom 27.05.2020 („Antrag auf Aussetzen der Hallenmiete 2020/2021“) und 23.11.2020 („Corona-Hilfe für Phoenix Hagen“). Das erste Schreiben wurde per Mail von Stadtkämmerer Christoph Gerbersmann am 24.06.2020 beantwortet, das zweite nach Rücksprache mit der Fachverwaltung per Brief am 11.12.2020 durch Oberbürgermeister Erik O. Schulz.

Die Anfragen von Phoenix Hagen und die erwähnten Antworten finden Sie im Anhang.

gez. Erik O. Schulz
Oberbürgermeister



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

☒ Ja

☐ Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichnen:

Amt/Eigenbetrieb:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

Wir sind das Feuer



Basketball Hagen GmbH & Co. KGaA Mittelstraße 4 D-58095 Hagen

An den Oberbürgermeister
Erik O.Schulz

Basketball Hagen GmbH
& Co. KGaA
Mittelstraße 4
D-58095 Hagen

fon +49 2331 9811081
fax +49 2331 9811080

phoenix-hagen.de

Hagen, 27.05.2020



Antrag auf Aussetzen der Hallenmiete 2020/2021

Sehr geehrter Herr Schulz,

wie Sie sicherlich in den letzten 10 Wochen verfolgt haben werden, hat die **Corona-Pandemie** nicht nur das gesellschaftliche Leben und Miteinander temporär größtenteils lahmgelegt, sondern uns alle vor bisher nicht für möglich gehaltenen **Herausforderungen** gestellt. Hier sitzen alle Bereiche aus Wirtschaft, Kultur und Sport ausnahmslos in einem Boot.

Auch wir bei Phoenix Hagen, dem **basketballerischen** Leuchtturm der Stadt, haben mit den Folgen der globalen Wirtschaftskrise zu kämpfen und werden **Einnahmeneinbußen** von mindestens 35% registrieren. In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern der Basketball Hagen GmbH & Co.KGaA haben wir in der jüngeren Vergangenheit sämtliche Maßnahmen ergriffen, die den Fortbestand von Phoenix Hagen helfen abzusichern. Uns geht es in allererster Linie darum, dem basketballbegeisterten Bevölkerungsteil Hagens weiterhin Profibasketball anbieten zu können und damit auch den hier ausgebildete Jugendspielern eine Perspektive zu bieten.

Auch wenn die Maßnahmen bereits getroffen haben benötigen wir bitte dringend anteilige Unterstützung der Stadt, wo es nur möglich erscheint.

Aus diesem Grund möchten wir mit der Bitte an Sie herantreten, Phoenix Hagen einmalig die **Hallennutzungsgebühren** für die Spielzeit 2020/2021 zu erlassen. Dies ist im Sinne eines Aussetzens zu verstehen und betrifft die 2.Rate des Kalenderjahres 2020, sowie die 1.Rate des Jahres 2021. Unserer Saison 2020/2021. Für die Folgespielzeiten soll natürlich die ursprüngliche Regelung greifen.

Vorab möchte ich mich herzlich für die Bearbeitung meines Anschreibens bedanken und hoffe das dieser Sie und Ihre Familie in bester Gesundheit erreicht.

Mit herzlichen Grüßen


Patrick Seidel

Geschäftsführer:
Basketball Hagen-Verwaltungs GmbH
als **persönlich** haftende **Gesellschafterin**
vertreten durch den **Geschäftsführer**
Patrick Seidel

Amtsgericht Hagen
HRB 9960
Finanzamt Hagen
St-Nr. 321/5786/1252
USt-IdNr. DE 299074463

Märkische Bank eG
BIC GENODEM33HAN
IBAN DE60 4506 0009 5073 0837 00

Sparkasse Hagen
BIC WELA33HAN
IBAN DE05 4505 0001 0100 1942 65



Von: Gerbersmann, Christoph
Gesendet: Mittwoch, 24. Juni 2020 15:46
An: 'seidel...'
Cc: Schulz, Erik O; Raab, Karsten-Thilo
Betreff: Erlass der Zahlungen aus der Energie- und Bewirtschaftungsumlage

Guten Tag Herr Seidel,

der Oberbürgermeister hat Ihre Bitte auf Erlass der Zahlungen aus der Energie- und Bewirtschaftungsumlage für das Jahr 2020 mit der Bitte um Prüfung an mich weiter geleitet.

Leider kann ich trotz wohlwollender Prüfung Ihrer Bitte nur teilweise nachkommen. Wie bei allen anderen Vereinen auch, werden wir Phönix Hagen natürlich nur die tatsächlich auch genutzten Stunden in den Hallen in Rechnung stellen. Stunden, die auf Grund der Corona-Pandemie nicht genutzt werden konnten, werden selbstverständlich auch nicht in Rechnung gestellt. Die Umlage knüpft an die tatsächliche Nutzung der Hallen und sonstigen Sportanlagen an. Es ist daher unerheblich, ob die Stunden vom Verein abgemeldet wurden oder ob die Nutzung nicht stattfinden konnte, weil die Stadt Hagen auf Basis der Coronaschutzverordnung des Landes gezwungen war, die Sportanlagen zu sperren.

Für einen darüber hinausgehenden Erlass sehe ich aber leider keinen Spielraum. Soweit Phönix vor der Pandemie und jetzt nach der Pandemie die Sportanlagen nutzt, muss hierfür auch die Umlage in Rechnung gestellt werden und kann leider nicht erlassen werden. Hierfür sind zwei Gründe maßgeblich:

1) Mit einer aktuellen Antwort an den Landtag hat das Kommunalministerium NRW klargestellt, dass Stärkungspaktkommunen neue freiwillige Unterstützungen für Dritte in Form von Zuwendungen oder Erlass von Zahlungsverpflichtungen nur zukommen lassen darf, wenn diese durch Wegfall anderer freiwilliger Leistungen kompensiert werden UND der Haushaltssanierungsplan eingehalten werden kann. Im Sportbereich sehe ich keine Kompensationsmöglichkeit. Selbst wenn man andere Bereiche hinzuzieht, kann zum jetzigen Zeitpunkt wegen der enormen Einnahmeeinbrüche nicht davon ausgegangen werden, dass die Ziele des HSP für 2020 noch erreicht werden können. Selbst wenn es zu einer völligen Erstattung der Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer kommt, werden noch weitere Kosten und Einnahmeausfälle bei anderen Steuerarten verbleiben, die nicht zu kompensieren sind. In wie weit die vom Land angekündigte Bilanzierungshilfe hier greift und ob dies zu einer anderen Einschätzung des Ministeriums führt, kann ich derzeit nicht absehen.

2) Die Stadt Hagen hat mit der Einführung einer Energie- und Bewirtschaftungsumlage einen steuerlichen BgA eingeführt. Sie hat hierzu eine verbindliche Auskunft beim Finanzamt beantragt und auch bekommen. Grundlage war die dauerhafte Einnahmeerzielung durch die Umlage. Im Gegenzug ist die Stadt berechtigt, entsprechende anteilige Vorsteuer geltend zu machen. Ich sehe die große Gefahr, dass die verbindliche Auskunft hinfällig wird, wenn nunmehr die Stadt freiwillig auf ihre Einnahmen verzichtet, obwohl eine Nutzung stattfindet. Das FA hat sich seinerzeit sehr schwer getan mit der Beurteilung, ob es sich hier tatsächlich um einen gewerblichen Betrieb im Vermietungsbereich handelt. Wenn wir nun auf die Einnahmen freiwillig verzichten, könnte uns dies als Betriebsaufgabe ausgelegt werden oder ab die ernste Absicht des Betriebes in Frage stellen mit der Folge ggf. erheblicher Verluste bei zukünftigen Vorsteuerabzügen oder sogar Rückzahlungsansprüchen. Dies kann die Stadt Hagen nach meiner Auffassung nicht riskieren.

Ich sehe daher leider keine Möglichkeit, Ihrer Bitte weitergehend als oben geschildert zu folgen und hoffe auf Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Gerbersmann
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

Wir sind das Feuer

Basketball Hagen GmbH & Co. KGaA Mittelstraße 4 D-58095 Hagen

Herrn
Oberbürgermeister
Erik O. Schulz

- Rathaus -

58095 Hagen

Hagen, 23.11.2020

Corona-Hilfe für Phoenix Hagen

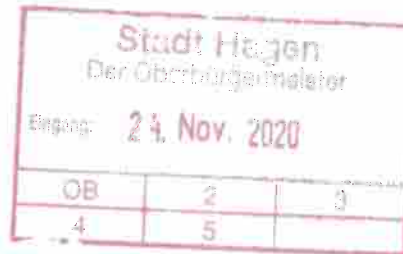
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

heute wendet sich der Verein Phoenix Hagen an Sie und die Politik in dieser Stadt mit der Bitte um Unterstützung in dieser für uns alle schwierigen Zeit der Pandemie. Die Corona-Pandemie und die damit zusammenhängenden Auswirkungen sowie die Kontaktverbote haben auch bei uns zu tiefgreifenden Veränderungen wie Personaleinsparungen und Kurzarbeit sowie zum Teil zu existenzbedrohenden Situationen geführt. Wir sind froh und dankbar, dass uns unsere Sponsoren und Fans die Treue halten. Zwar haben die Corona-Soforthilfe, ein mit Hilfe der Märkischen Bank genehmigter KfW-Kredit und die Coronahilfe Profisport spürbare finanzielle Entlastungen geschaffen, so bleibt doch ein wirtschaftliches Restrisiko in Sichtweite. Und so bitten wir heute um eine konkrete finanzielle Beteiligung bzw. Unterstützung für den ligahöchsten Profisport-Verein in Hagen. Zusätzlich zum Etat wendet der Verein für notwendige Corona-Test-Untersuchungen erhebliche Laborkosten auf: Sie betragen pro Person 60,33 €. Eine Testrunde mit 11 Spielern, 3 Trainern, 2 Physios und 1 Athletiktrainer kostet 1.025,61 €. Seit dem 01.09.2020 haben wir 8 Runden hinter uns, wir rechnen z.Z. bis Saisonende mit insgesamt mind. 15 Runden mit einem Gesamtvolumen von **15.384,15 €**.

Wir wären sehr dankbar, wenn die Stadt Hagen diese Kosten übernehmen könnte. Es wäre ein wertvoller Beitrag zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation von Phoenix sowie ein deutliches Zeichen der Unterstützung der Hagerer Basketballfamilie.

Sportliche Grüße


Wolfgang Röspel
Vors. des Aufsichtsrates



Basketball Hagen GmbH
& Co. KGaA
Mittelstraße 4
D-58095 Hagen

fon +49 2331 9811081
fax +49 2331 9811080

info@phoenix-hagen.de
phoenix-hagen.de



Geschäftsführer
Basketball Hagen-Verwaltungs GmbH
als persönlich haftende Gesellschafterin
vertreten durch den Geschäftsführer
Patrick Seidel

Amtsgericht Hagen
HRB 9960
Finanzamt Hagen
St-Nr. 321/5786/1252
USt-IdNr. DE 299074463

Märkische Bank eG
BIC: GENODE33HAN
IBAN: DE60 4506 0000 0073 0837 00

Sparkasse Hagen
BIC: WELA33HAN
IBAN: DE06 4505 0001 0100 1042 65



1.

An den
Vorsitzenden des Aufsichtsrates
Basketball Hagen GmbH & Co. KG
Wolfgang Röspel
Mittelstraße 4
58095 Hagen

Hagen, den 11. Dezember 2020

Ihr Schreiben vom 23.11.2020

Sehr geehrter Herr Röspel,

mit Ihrem o.a. Schreiben bitten Sie um Übernahme der Laborkosten für die Corona-Testungen der Spieler, Trainer und Betreuer Ihrer Profi-Basketball-Mannschaft in Höhe von insgesamt € 15.384,15.

Nach eingehender Beratung im Verwaltungsvorstand muss ich Ihnen bedauerlicherweise mitteilen, dass wir Ihrem Anliegen nicht entsprechen können.

Weder verfügt die Stadt über einen Haushaltsansatz, aus dem diese Zahlung geleistet werden könnte, noch lässt sich abschätzen, welche finanzielle Folgewirkung ein solcher Präzedenzfall hätte. Es ist mit höchster Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass auch andere Hagener Sportvereine mit professionellen Strukturen ähnlich gelagerte Anträge stellen werden. Möglicherweise könnten darüber hinaus auch andere Unternehmen, die ebenfalls durch Kosten für die Testungen belastet sind, einen Anspruch aus einer solchen Vorgehensweise ableiten.

Leider kann ich Sie in diesem Zusammenhang auch auf kein anderweitiges Förderprogramm verweisen, dass für die Übernahme solcher Belastungen geeignet wäre.

Wie Sie wissen, ist die Stadt Hagen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten in hohem Maße engagiert in der Unterstützung des heimischen Spitzensportes, auch - und gerade - bei Phoenix Hagen.

Insofern bedaure ich es sehr, dass ich Ihnen in diesem Zusammenhang aus grundsätzlichen Erwägungen heraus nicht helfen kann.

Mit freundlichen Grüßen.

2. Durchschrift an SZS z. K.

3. Durchschrift zum Vorgang